Veilburger Anzeiger kreisblatt für den 🗱 Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

tini taglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. acheftes und gelefenstes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Dr. 69.

Berantwortlicher Redatteur: gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großbergoglich Luremburgifcher Boflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 DR. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

192. - 1914.

Weilburg, Mittwoch, ben 19. Muguft.

66. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Befanntmadung. Ausführung des Reichsbesitiftenergesehes vom 3. 13 (N. G. Bl. G. 524) hat der herr Finanzminister danberlag vom 10. v. Mts., II. 7469, folgendes

Artifel 1. Artifel 1. Berichte haben bie gebes Besigsteuergesetes") zu machenden Mittei-bei Besigsteuergesetes Dau machenden Mittei-bei Gemeindebehörden (Magistrat, Gemeindebes Wohnorts des Berftorbenen zu richten.

Artifel 2. An bei dende- (Buts-) Borfiand verwertet diese Mitbei Auftellung der von ihm gemäß Artifel 24 den Ausführungsvorschriften zum Wehrbeitragsitel 83, Biffer 6 und 7, Artifel 87, Biffer 1 der ngsanweisung zum Ginkommensteuergesetz, bezw.
ille vom 22. März 1913 — II. 1448 — dem in der Veranlagungskommission (Besitzsteueramt) aben Abgangsliften.

nadicht auf die Fristbeftimmung im § 62 des et der Borfigende der Beranlagungskommission ge bu tragen, daß die Borlage der Abgangsjeitig erfolgt.

baben, den 6. Anguft 1914. Rönigliche Regierung, für dirette Steuern, Domanen und Forften A.

Sol. Standesamter von ben ein-Biebrallen, bie Steriefte von ben ergangenen Tost vor-

Bekanntmachung.

auf den Erlaß des Herrn Oberpräsi-den 3. August 1908, betreffend die Neuregelung indestens in der Proving Dessen- Rassau, mache Bon gauf aufmerksam, daß Anträge auf Gebis 3mit 1. Oftober 1914 für den hiefigen Rethit bei mir anzubringen sind, und daß später Antrage nur dann allenfalls berücklichtigt werwenn ein dringendes Bedürfnis für die Lot-und der Antrag nicht früher eingereicht wer-

Maden, den 9. Hinguit 1914. Der Regierungsprafibent. 3. Al.: Balther.

Ontspolizeibehörden des Kreises zur Kenninis. Weilburg, den 17. August 1914. Der Königliche Landrat. Lex.

Weilburg, den 17. August 1914. Derren Burgermeistern des Kreises geht in den tagen ohne Anschreiben je ein Formular betr. t die Generalfiabstarten gu.

Anichluß an die lleberdruckverfügung vom 4. Of-18 bis 31. August d. Is. in der Gemarkung vorth topographischen Beränderungen in der Rachin jutragen und biefe bis spätestens zum 5. Sepber Mehriger und biefe bis spätestens zum 5. Sepber Mehrischelatter erftreckt und welche Beranbaber in Seiter baber in Frage tommen, ift auf der erften Seite eifung unter Bemerfung beutlich angegeben.

Beränderungen der in Frage fommenden Art mmen fein, so ift der Fragebogen bis zu dem in Ternin inausgefüllt mit entsprechendem Beer guruckgujenben.

inque Ginhaltung des Termins mache ich den herren effern pur Pflicht. Der Rönigliche Landrat.

3. B.: Municher, Rreisjefretar. Die herren Bürgermeister bes Kreises. Beilburg, den 14. Auguft 1914.

Bett. Bierteljährliche Raffenrevifionsprotofolle. der niertelfährliche Ranenreomen. der Ginberren Bürgermeister, welche im beiteljährlichen Gemeindekassenrevisionspro-Einsendung derselben binnen 8 Tagen erinnert. Der Porsigende des Kreisausschusses.

I. 4493. Weilburg, ben 18. Auguft 1914. Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Der Begirtsverband bes Regierungsbegirts Biesbaben hat die Errichtung einer Kriegsverficherungstaffe unter ber Bezeichnung : , Raffauifche Kriegsverficherung auf Begenfeitigleit" für den Rrieg 1914 beschloffen. Diefelbe foll fofort ins Leben treten. Es werden Unteilscheine gu 10 Df. (bis gu 20 Stud fur einen Berficherten) ausgegeben.

Der Ginrichtung ift eine überaus große Bedeutung beizulegen und es barf feiner ber jum Beere ober der Marine Ginberufenen ober beren Angehörigen, die es nur irgendwie ermöglichen fonnen verfaumen einen oder mehrere Anteilicheine gu erwerben. Die Rreisspartaffe des Oberlahnfreifes ift in ben Bereich bes Unternehmens getreten und hat bereits an die in famtlichen Gemeinden bes Rreifes beftehenden Ortsfammelftellen, welche gu Bertaufsftellen für die Anteilscheine bestellt find, das Rotige mitgeteilt.

Die Berren Burgermeifter des Rreifes erfuche ich, die Sache mit allen Rraften gu forbern.

Der Landrat. Ber.

3. Mr. R. 1112.

Beilburg, den 14. Auguft 1914

Betr. die Berangiehung bes Forft. und Domanen. fistus jur Gemeinbeeinfommenfteuer.

Un die Berren Bürgermeifter ber Landgemeinden des Rreifes.

Nach der Bekanntmachung des herrn Ministers für Landwirtschaft, Domanen und Forften vom 28. Mai 1914 abgedruckt im Regierungs-Umtsblatt Rr. 28 beträgt ber bei der Beranlagung der Gemeindeeinkommensteuer von fistalischen. Domanen- und Forsigrundstücken für das laufende Etatsjahr ju Grunde zu legende, aus diefen Grundftuden erzielte etatemäßige Ueberfcug der Einnahmen über die Ausgaben in der Proving Deffen-Raffau 177,5% des Grunditeuerreinertrags.

Die herren Burgermeifter der in Betracht fommenden Bemeinden ersuche ich hiernach die Beranlagung des Forftund Domanenfistus gur Bemeindeeintommenfteuer alsbald ju veranlaffen und die Liften bem Gemeinderechner gur Erhebung zu überweifen.

Innerhalb 4 Wochen ersuche ich Gie, mir über bas Beichebene gu berichten unter Angabe : a Steuerpflichtige, b Reineinfommen, c veranlagte Steuer.

Giner Borlage ber Lifte bebarf es nicht mehr. Auf § 44 des Kommunalabgabengefehes vom 14. Juli 1893 und § 17 des Ginfommenfteuergefehes vom 19. Juni 1906 mache ich noch besonders aufmertsam.

Der Borfigende des Areisausichuffes.

J. Mr. I. 4500, Weilburg, den 17. August 1914. Un die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

Betr. : Erhöhten Fenerichut.

Da wohl überall ein erheblicher Teil ber Feuerwehrmanner gum Beeresbienft einberufen fein wird, ift es unbedingt notwendig, dem Feuerschutz von jetzt ab eine erhöhte Aufmertfamteit zu widmen, auch die durch die Einberufungen gum Beeresdienst in den Feuerwehren entftanbenen Lucken nach Möglichkeit burch Ginreihung folder Mannichaften, die das feuerwehrdienftpflichtige Alter noch nicht erreicht ober ichon überschritten haben zu ergangen.

Ich weise deshalb auf die im Regierungsbezirt beftebenden diesbezüglichen Befege und Berordnungen bin, beren Sandhabung und Durchführung fich die Berren Burgermeifter - Ortspolizeiverwalter - angelegen fein laffen

Namentlich wird es u. a. auch darauf antommen, bag in jedem Saufe Baffer und Lofchmittel (Rubel, Gimer ufm. ufm.) vorhanden find und bereit gehalten werden,

daß in Ställen, Scheunen, Lagern, Bodenraumen, Wertftatten ufw. tein offenes Licht benutt,

bağ bei eventl. Maffenquartieren nicht geraucht wird, bag Bengin, Betroleum, Del, Fettftoffe, Spirituojen und andere leicht entzundbare Begenftande ficher aufbewahrt, größere Borrate bavon am beften in feuersicheren Raumen aufbewahrt werden und daß dabei nötigenfalls Gand jum Ueberschütten bereit gehalten wird,

daß beim Drefchen mit der Dampfdrefchmafchine, fowie beim Transport berfelben fowie von Stragendampfmalgen ufw. die größte Borficht beachtet wird ufw. ufw.

Mugerdem ift es notwendig, dag bei den gur Erzeugung von Licht und Kraft dienenden Stoffen (Solz, Rohlen, Betroleum, Spiritus ufm. mit der größten Sparfamleit umgegangen und nicht mehr verbraucht wird, als unumganglich notwendig ift. Go wird es fich hierbei fchon empfehlen, die Stragenbeleuchtung ba, wo entbehrlich, ichon abends 9 Uhr ju lofchen, auch im Innern der Saufer und Wohnungen die Beleuchtung der Raume auf das notwendigfte Dag zu beichranten.

Die porftehenden Unordnungen und Unregungen geben und bieten durchaus teinen Unlag zu irgendwelchen Beunruhigungen, fie follen vielmehr nur bagu bienen, Feuersgefahr zu verhuten und die Bevolferung auf den notwendigen fparfamen und weisen Gebrauch der genannten Stoffe hinzuweisen, benn auch hierbei gilt bas Sprichwort:

"Spare in der Beit, fo haft bu in der Dot." Der Landrat. Ber.

Richtamtlicher Teil.

× Ruftland und wir.

Die gahlreichen Berichte über Planlofigkeit, schlechte Ausruftung, Davonlaufen der ruffischen Grenztruppen ver-ftarken ben Eindruck, daß diefer Krieg durch den Leichtfinn, die Prahlhanserei und die habgier einer den schwachen garen beherrschenden Elique gewissenloser Leute heraufbeschworen worden ift. Schon die Revolution von 1905 enthüllte hinter ber glangenden ruffifchen Faffade ein weites Trummerfeld. Die Machthaber in Betersburg und Mostau haben nichts daraus gelernt. Während schon die ersten Beichen neuer Bermirrung und neuen Schredens auftauchten, entbietet der Bar noch in einer Thronrede den Anstiftern des Fürstenmordes von Serajewo feinen Gruß und redet von dem heiligen orthodoren Rugland, das zur Befchügerrolle über alle Slawen berufen fei. In Wahrheit heißt es: "Herrschaft verlang ich, Gigentum." Wer nur Knechte kennt und haben will, kann nicht Befreter fein.

Der Wahn, daß alles, mas flawifch ift, fich der ruffischen Knute beugen soll, zerstiebt mit jedem Tage mehr. Das Tschechenblatt "Ezlas Naroda" schreibt: Bon den flawischen Nationen Desterreich-Ungarns sehnt sich keine einzige nach Bereinigung mit Rugland. Man hat in ber tichechischen Nation niemals den Ruf nach Bereinigung mit Rugland vernommen, das die flawische Solidarität nur gu egoistischen Zweden migbraucht hat. Rugland tampft einen großen Rampf, aber nicht fur die Glamen, fondern für die Geltendmachung der eigenen egoistischen Biele, für Berbreitung feiner Macht über alle flawijchen Stämme und für die Unterdrudung der Individualität der flawischen Bölter." In Desterreich-Ungarn ruht der Nationalitätenkampf. Tichechen, Slovenen, Kroaten, Bos-niaken kampfen Schulter an Schulter mit den Deutschen und Ungarn - ein taum erhofftes munderbares Bild in diefer großen Beltenwende, in der die wahren moralischen Rrafte und ungeahnt tiefe innere Zusammenhange über heuchlerische Gelbftunterichagung den Gieg bavontragen.

Und die Bolen, der gebildetfte, fultiviertefte Stamm unter den Glamen? Die im Groffürstentum Barichan begrußen die deutschen und öfterreichisch = ungarischen Deericharen als die mahren Befreier. Gie haben, namentlich in ihrem tatholifchen Glauben, gu ichwer unter bem orthobogen Mostowitertum gu leiben gehabt.

hundert Jahre lang maren wir treue und wertvolle Freunde ber Ruffen. Damit ift 26 porbei. Bir miffen, daß die Frangofen widerwillig, weil ohne Buverficht auf die militarifche Leiftungefahigfeit Ruglands in ben Rrieg bineingezogen worden find. Mit ihnen fonnen wir immer noch Mitleid haben, obgleich fie die Schuld buffen, aus alten Soffnungen und altem Groll, wie es in ber beutichen Thronrede hieß, bas unnatürlichfte aller Bundniffe geschloffen zu haben. Dit bem unerfattlichen Dochmut bes ruffifchen Banflawismus haben wir feinerlei Sympathien mehr. Und wenn es durch neue Staatengebilbe babin fommt, daß wir nicht mehr Grengnachbarn bes Landes der echt ruffischen Leute find, foll es uns recht fein.

Der Weltfrieg.

Rampf und Berluft des Unterfeebootes "Il 15". - Siegreiches Gefecht unferer Truppen im Dften. - Die augenblidliche militarifche Lage.

Berlin, 18. Mug. Bon einer Gahrt unferer Unterfeeboote nach ber englischen Rufte ift bas Boot "Il 15" nicht gurudgefehrt. Englischen Zeitungsnachrichten gufolge foll "il 15" im Rampfe mit englifchen Streitfraften vernichtet worben fein. Bon ben eigenen Berluften, Die fie hierbei erlitten, ift nichts gu horen. (Biederholt, weil nur in einem Teile der geftrigen Huflage enthalten.

Berlin, 18. Aug. Wenn fich unfer Berluft beftatigt, fo wird man ihn febr beflagen muffen, ba babei nicht

nur ein Kriegsfahrzeug zu grunde ging, sondern auch 30 brave Seeleute. Man muß fich aber fagen, daß zu jedem Erfolge ein folches und felbit ein großeres Rifito gewaat werden muß.

Ber lin, 19. Auguft. Das Generalfommando bes 1. Armeeforps melbet bom 17. August: Bei Stalluponen fand ein größeres Gefecht ftatt, wobei Truppenteile bes 1. Armeeforps mit unvergleichlicher Sapferfeit fampften, fodag ber Sieg erfochten wurde. Dehr als 3000 Gefangene und 6 Dafchi. nengewehre fielen in unfere Sanbe. Biele weitere Dafchinen. gewehre, die nicht mitgeführt werden fonnten, wurden unbrauch. bar gemacht.

Gin beuticher Digerfolg bei Schirmed.

Berlin, 18. Auguft. Wie amtlich gemeldet wird, hat eine fleine Festungsabteilung aus Stragburg am 14. ds. Mts. eine Schlappe erlitten. Bwei Festungsbataillone mit Weschützen und Maschinengewehren waren am Bogefenvaß von Schirmed vorgegangen. Sie wurden durch feindliches Artilleriefeuer überfallen. In der engen Bagitrage find die Beichunge und Maschinengewehre verschoffen und unbrauchbar gemacht liegen geblieben. Sie find vom Feinde erbeutet worden. Die Mannschaften haben fich nach ber Unbrauchbarmachung der Geschüge durchschlagen tonnen. Der vorftehend gemeldete Berluft ber Beschüge ift einer

jener Migerfolge, die im Kriege vortommen und mit de-nen man rechnen muß. Es ift anertennenswert und fann nur beruhigend wirfen, wenn unfere Beeresleitung auch mit folchen Dingen nicht hinter dem Berge halt. Entmutigen fann ein folcher Berluft naturlich nicht. Im Gegen-

Berlin, 18. Mug. Bur Ablehnung des deutschen Ungebots von Belgien fagt die "Freifinnige Big.": Belgien tann und darf fich nunmehr nicht beflagen, wenn es die Folgen bes Krieges zu tragen hat. Es hat die verfohnende band Deutschlands jurudgewiesen. Es will gu unseren Feinden gehören und wird dementsprechend behan-belt werden. — Im "Berl. Tagebl." heißt es: Es ist nur zu begrüßen, daß die deutsche Regierung noch einmal in fo warmen und eindringlichen Worten der belgischen Regierung ben Frieden angeboten hat. Die belgische Regie-rung hat dieses friedliche Angebot der beutschen Regierung in furgen und fühlen Worten abgelehnt. Es fann fein, daß der König und die belgischen Minister wirklich von der Empfindung geleitet werden, daß fie durch internationale Berpflichtungen gebunden feien. Es tann auch fein, daß ihre hoffnung auf den Beiftand der frangofischen Urmee und vielleicht mehr noch auf den diplomatischen Beiftand Englands im Augenblid bes Friedensichluffes fegen. - Die "Deutsche Tagesztg." fagt: Wir find davon überzeugt, daß nach diefer Antwort Belgiens die bisher in fo reichem Mage genbte und wiederholt ausbrudlich bekundete Langmut des Deutschen Reiches gu Ende ift. Mun wird Belgien die Folgen gu tragen haben fur feinen unvernünftigen Starrfinn, fur bas deutsche Blut, welches fchon auf belgischem Boden gefloffen ift, und fur bas nieberträchtige entmenschte Berhalten ber belgischen Bevollerung gegen ungahlige Frauen und Rinder und deutsches Eigentum. Giferne Darte ift einem folchen Bolle gegenüber eine Pflicht der Gerechtigfeit und Menschlichfeit. Die "Boff. Big." fagt: Die belgische Untwort fei der bentbar stärtste Beweis dafür, daß zwischen Belgien und Frankreich und England bindende Abmachungen für einen gemeinsamen Krieg gegen Deutschland getroffen waren, die jest nicht wieder rudgangig gemacht werden fonnten. - In der "National-Btg." heißt es: Der belgische Staat und das belgische Land werden nicht mehr auf die Rudfichtnahme feiner ehemaligen Neutralität rechnen durfen. Der Krieg wird in das Innere des Landes getragen mer-den. — Die "Bost" meint, die Antwort auf die belgische Untwort fonne nur durch unfer beer gegeben werden.

Berlin, 18. Aug. Die "Nordd. Allg. Btg." schreibt: Auf Anordnung des Kriegsministeriums werden die bem Landfturm angehörenden Maller, Führer von Motorpflugen, landwirtschaftlichen Maschinen und Maschinen in elettrifchen Ueberlandgentralen in weitgehendem Dage gurud-

geftellt werden.

18]

Belgifche Untaten und ihre Strafe. Roln, 18. Hug. Die "Roln. Big." meldet aus Rronen-

burg (Golland): In dem belgischen Orte Bife murben nach einer Melbung des "Allgemeine Sandelsblad" in der Racht gum Sonntag ein deutscher Offigier und ein Unteroffigier von Ginwohnern getotet und feche Mann verwundet. Darauf wurde der noch ftehende Reft bes durch die fruheren Rampfe ichwer mitgenommenen Ortes ganglich eingeafchert und die mannlichen Ginwohner nach Nachen gebracht, mo über ihr Schidfal entschieden wird.

Die beutiche Drohung hat gewirft.

Rotterdam, 18. Aug. Die belgische Regierung warnt jest endlich die Burger por dem Schiegen aus dem hinterhalt auf deutsche Truppen und vor jeder drohenden Baltung; beides wird fortan als Berbrechen unter Strafe geftellt.

Die augenblickliche militärische Lage unterzieht Generalseldmarschall Frhrt. von der Golz im "Tag" einer Betrachtung. Der berühmte Stratege schreibt u. a.: Aus den ersten Zusammensiößen geht zunächst die iaktische Aber-legenheit unserer Truppen hervor. Dies ist besonders der Fall bezüglich der Schießausbildung unserer Infanterie und Artillerie. Es scheint, daß wir unter einigermaßen gleichen Redingungen stehs der Seperüherlegenheit sicher sein können Bedingungen ftets ber Feuerüberlegenheit ficher fein tonnen. 3m Often fieht es aus, als ob bie ruffifche Ravallerie burch die ersten sieht es aus, als ob die russische Kavallerie durch die ersten üblen Ersahrungen, die sie gemacht hat, von den besürchteten Eindrücken in ost- und westpreußisches Gebiet abgeschreckt ist. Die erste gesährliche Periode ist so vorüber. Die nicht undedeutenden Berluste an Geschützen, Maschinen- gewehren und Gesangenen in den Gesechten von Mülhausen und Lagarde sprechen sür die geringere Qualität des Geonges in Geonges in Geonges in Geonges in Geonges und die der Begners in Eigenschaften, in militarischer Durchbildung und Erziehung. Dies ift ein bauernd mirtenber Umftand, ben wir auch weiterhin auf unserer Seite haben werben, und bas ist sehr viel. Das wichtigfte Ereignis war ber Fall von Lüttich. Lüttich ist tein Plat allererster Ordnung wie etwa Toul ober Belfort, aber boch eine recht ftarte Feftung. Der Sturm der Festung gewährt im Hindlid auf die bes vorstehenden Kämpse um die besestigte französische Verzeichten und des Blates geglaubt. Es muß ihn überrascht und sein Bertrauen erschüttert haben; das wird sich ohne Frage in nächster Zeit sühlbar machen.

In einer sessenden Schilderung des Kampses von Lagarde berichtet ein Mittsmrser der Tal Rolch u. a.

Cagarde berichtet ein Mitkämpfer ber "Tgl. Absch." u. a.: "Am Nachmittag sing ber Rummel an. Junge, bas war ein Tanz auf lustiger Aue! Die Feuertause! Kan an ben Feind! Erav haben wir uns geschlagen, unser General immer an ber Spike, und wir nach. Jede Kugel von uns war wohl ein Tresser, waren doch die rotblauen Farben herrliche Schießziele. Heist worden von der Kampf. Entschlossen und mit Schweib ginzen unsers Veldersung nar Du Christi und mit Schneid gingen unsere Feldgrauen vor. Zu schnell war für uns der Kampf zu Ende. Der linke französische Flügel wich, und damit war es geschehen, nun konnten sich die Franzosen nicht mehr halten und slohen. Du hätteste mal sehen sollen, als die roten Hosen nachher in wästester Flucht davonjagten. Wie dei dem ersten Gesangenen, so sahen auch bei den anderen die Unisornen surchter aus faben auch bei ben anderen die Uniformen furchtbar aus. ahen auch det den anderen die Unisormen surchbar aus. "Dunger! Hunger!" riesen die Gesangenen und baten um Brot. Seit Sonntag (das Gesecht fand am Dienstag statt!) haben sie nichts mehr gegessen und sind froh, daß sie bei uns sind. Als die Mülhauser Siegesnachricht da war und die erste Freude sich gelegt hatte, da schalte dann das alte Lied: "Nun danket alle Gott!" über das Feld, in einem Tone wie mir es telbst noch vie gestungen haben." Tone, wie wir es felbft noch nie gefungen haben.

Wie bachten große Deutsche über eine englische Truppenlandung auf deutschem Boden? Bismard fagte einmal, als er gefragt wurde, was er inn würde, wenn englische Truppen in Schleswig-Holftein landen würden: "Ich würde sie einsteden lassen!" Und unser alter Haseseler soll gesagt haben, als einmal die Sprache auf das gleiche Thema sam: "Ach, wenn sie doch famen! Dann branchten wir sie nicht erst rüberzuhosen!"

"So starb im Feld der erste Fliegerleutenant!" Freiwillig hatte sich Reinhold Jahnow nach einigen Jahren der Ruhe wieder als preußischer Fliegerossizier gemeldet, hoch über dem Feinde freiste sein slinker Eindeder, — da fam die unselige Kugel. Beim jähen Sturz erlitt er eine sosort tötliche Schädelversehung. Ehre dem tapseren Flieger! Inzwischen ist die Nachricht angelangt, daß noch zweit weitere Offizierssslieger, Leutnant Spieß und Kriegs-Freiswilliger Trautwein, dei einem Abungssluge tötlich abgestürzt sind. Der Kommandeur ihres Fliegerbataillons erliek einen find. Der Rommandeur ihres Fliegerbataillons erließ einen ehrenben Rachruf.

Die französischen Arlegsgefangenen in Frankfurt a.M. machen einen bedauernswerten Einbrud, ihre Kleibung ift gerfett, auch haben fie unter Sunger gelitten. Gin Ge-fangener, beffen Frau eine Deutsche ift, ift Maler, hat in Wilnichen studiert und spricht sließend Deutsch. einem Bertreter der "Frankf. Itg." gegenüber leibe Krieg. Alle Gesangenen, 170 an der Zahl, getä Festungsgarnison von Belsort an. Sie standen in Unter General Bonneau. Alls einige Gesangen in Werhältnisse auszuplaudern begannen, ertönic abeilgen plöhlich ein Pfiff und die Plaubetet verlegen. Am Mittwoch marschierten die Aruperschein angehörten, von Belsort ab, war. Dann waren sie zwei Tage unterwegt, waren. Dann waren sie zwei Tage unterwegt, bausen die Schlacht, die nach dem Geständnis sangenen surchibar war. Ein Mann von den gelücklich lächelnd, daß er von den 40 bis 50 mann per Münden ftublert und fpricht fliegend Deutsch glüdlich lächelnd, daß er von den 40 bis 50 Mann von den Geftion der einzige überlebende sei! Bis jum 36.
11 Uhr dauerte das Feuer, und selbst in den von Mülhausen und in den Gärten sei gefämpli war Die deutschen Schutzebiete und der Krief.
liche Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrisa besteht das dortige Schutzebiete bisber undehelligt geblieben is

liche Rachrichten aus Deutsch-Südwestafrika belaten das dortige Schutzgebiet bisher unbehelligt geblieben in Kamerun hat sich bis jeht nichts Kriegerisches als Bon Deutsch-Oftafrika sehlen direkte, von ber Adhrichten. In Logo haben unbedeutende Patronsfechte mit eingedrungenen französischen Truppendiest statigesunden, bei denen der Feind der Tote, die klatigesunden, deine Berluste zu verzeichnen haben. Abei unglische Truppen sind in Togo vorgedrungen, die englische Truppen sind in Togo vorgedrungen, die bis jeht mit deutschen Abteilungen in Berührung statige sie sein.

Holland betont wiederholt feine Rentralität amilicher Meldung hat der niederländische Gesan Minister des Auswärtigen in Betersburg eine se Erflärung überreicht Erflärung überreicht, der zufolge, entgegen ben alle gesommenen Mitteilungen, die Meutalt Miederlande nicht verletzt worden ift, und womacht gierung der Niederlande beschlossen hat, die nährend der ganzen Dauer des gegenwärtigen kriedert zu erhalten. recht zu erhalten.

Bon ber ruffifchen Ariegsbegeifterung, burch zahlreiche Proben illustriert wurde, entwirt eines rustisch-polnischen Gutsbesihers ein anschaus Es heibt barten Durch und Berthers ein anschaus Es heißt barin: Im Umfreis von 24 Meilen von Ihaben bie Ruffen samtliche Heerespstichtigen und mobilisiert. Die Leute werden von allen Seiten Festung American und American un Festung Iwangrod zusammengeirieben. Unterwed

Billen hat Fürst Albert von Monaco, entipo zwischen Frankreich und seinem Ländchen bestel zwischen Frankreich und seinem Länden beitete trage, die Ausländer deutscher und öftereichischen Rationalität aus Monaco ausgewiesen. Damit Fürstentum, das an bewassneter Macht ganze uit und 82 Gendarmen zählt, in eine Art Kriegspullen, der von den Erträgnissen danze ganze sich fürsten, der von den Erträgnissen der ganze sich dank lebt, umfaßt anderthalb Duadratsilometer nicht 20000 Einwohnern. Bon einer Monacos kann man daher auch nur in hums Monacos kann man daher auch nur in hums ist, aber wohl oder übel nach der Pfeise des ist umgebenden Frankreichs tanzen muß, bedausrt die umgebenden Frankreichs tanzen muß, bedausrt die erzwungene Ausweisung der Deutschen und die Rasil meisten, wobei er sich damit tröstet, das die Sall nur ih spärlich war, und daß er den Ausländern durch bank das beste Geld bereits abgenommen hat.

Lokal-Nachrichten.

Beilburg, ben 19. Huguft 18 * Bon einem genauen Kenner der Berhälle uns zu dem gestrigen Artifel "Das englische Erpt torps", nach welchem englische Truppen das erfe! 99 Jahren auf dem europäischen Festlande fampli geteilt, daß fie 1854 im Krimfrieg speziell an be

+ Die Raffauische Kriegsverficherung auf Godelteit hat heute ihre Annahmestellen eröffnet. Diefel durch Blafate fenntlich ftart im Befecht gewesen find. durch Blatate tenntlich gemacht. Es jei befondt hingewiesen, daß diejenigen, welche einen Krieg versichern wollen, gut daran tun, dies mogl schleunigen, denn wenn ein Kriegsteilnehmet fallen oder verwundet ist, fann er nicht mehr werden. Nach einiger Zeit werden auch gerich ftellen geschloffen werden, sodaß von da ab Berti nur bei den Landesbantstellen genommen werd

Belifan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runtel.

Nachdrud verboten.

Er begann nun in rubigen Worten ben gangen Fall gu erzählen, stocke ein wenig dazwischen, aber er gab doch seiner Darstellung jene Farbe, die erkennen ließ, daß er nicht absgeneigt sei, seine Kenntnisse der Journalistit zu verlausen. Frau von Güldenborn hörte ruhig zu. Alls er geendet

hatte, blidte fie eine Beile in bie buntelnbe Strafe hinaus und beobachtete bas Aufbligen ber einzelnen Laternen, bie jest angezündet wurden. Der Major wurde ungebuldig. "Was meinft Du, Mutter. Was foll ich tun?"

Jebenfalls find wir herrn Dottor Bergmann gu großem

Dante verpflichtet."

"Ja, ber Meinung bin ich auch, und ich habe es ihm aud, gejagt, obwohl ich fest glaube, baß er sich nur fo um uns bemuht hat, um unsere Einwilligung zu erwerben." Und mare es nicht menschlich zu verstehen, wenn es ber

Fall mare?" warf jest Byll in's Gespräch. "Mh, Du bist auch hier, Sibylla, bas freut mich. "Ah, Du die auch hier, Stohlta, das freut mich. Sann haft Du wenigstens gehört, wie ich mich zu Herrn Doktor Bergmann stelle, und daß er auch für die Zukunft nichts zu hossen hat. Es sei denn aber darüber will ich nicht reden. Bor allem, Mutter, sage mir, was Du denkst."
"Phun, ich denke, Du nimmst an. Oder weißt Du einen andern Ausweg?"

"Diffen geftanben, nein!"

Alfo wie die Berhaltniffe liegen, ift es fur uns bas einzig Mögliche, Benning zu retten. Und wenn man wirklich nicht von Dir Dinge forbert, bie Deiner leberzeugung wiberfprechen, wenn man nicht einmal Deinen Namen veröffent-lichen will, so sehe ich garnichts so Schlimmes an ber ganzen Sache. Ich wurde felbst zuraten, wenn Du mit Deinem Ramen hervortreten mußteft. Denn auf welchem Standpuntt die Zeitung politisch fteht, ift boch gleichgiltig, die Bauptfache

ift und bleibt, daß Du Deinen Standpunkt wahrst.

"Ja, so meine ich auch. Und ich habe so viel litzliche Fälle in meiner Dienstzeit vor Ehrengerichten behandeln sehen und selber behandelt, daß ich eine Gefährdung der Offiziersehre in einer solchen Sache wirklich nicht erblicke."

"Ein bischen Optimismus gehört auch bazu, aber was tut bas? Dem Reinen ift alles rein. Ich bente Frig, Du kannft ruhig annehmen."

Damit war diese Angelegenheit erledigt und ber Major machte fich als die Lampe angegundet und die Abendblatter gebracht worden waren, mit großem Gifer baran, die Zeitungen bis ins fleinfte Detail ju ftudieren. Und richtig, da fand er benn auch gleich in ber Kreuggeitung einen längeren Auffat über die französische Artillerie. Daran angelnüpft war eine Betrachtung über ben Wert ber Artillerie bei ben andern Rulturstaaten. Und nun bachte sich der Major, was foll benn ichlieflich aus bem Artilleriefampf werben, wenn bie Baffe auf beiben Seiten gleich ift? Und er fam zu bem Schluß, daß dadurch ein gang neues taftisches Problem aufgestellt würde. Ohne ben Seinigen etwas zu fagen, jog er fich mit feinen Beitungen in fein Arbeitszimmerchen gurud, nahm fich ein paar Bogen fauberes Papier vor und fchrieb und fchrieb.

Alls er zwei Stunden geschrieben hatte, fah er fich vor einen ziemlich ausgewachsenen Artikel: "Das artilleriftische Problem in der modernen Schlacht."

Bie ein Rind, das ein neues Spielzeug erhalten hat, eilte er hinüber, feste fich an ben großen Tifch und breitete fein Kunftwert vor fich aus.

"Bort einmal gu!"

Und die beiben Damen blidten von ihrer Arbeit auf und

hörten zu.

Der Major las und las. Er begeifterte fich felbft mahrend des Lejens und als er fertig war, legte er etwas derb die Sand auf feinen Auffat und blidte triumphierend feine Damen an. Mutterchen nictte beifällig, aber Boll fprang auf und

"Kapa, großartig. Du bijt ein gebornet alles was Du jagst, leuchtet mir, die ich boch gan wie schon geschliffener Bernstein, ift popular und

"Nicht wahr? ich hab's ja immer gejagt ich etwas von dem Kram. Man hat mir mur in Stelleider keine Gelegenheit dazu geben können, meine zu entfalten."

jeht. Diene ber Armee von einer andern Geite nicht, daß Deine Ratschläge ungehört verhallen weite "Das glaube ich auf nicht Beste Man "Das glaube ich auch nicht, Bapa. Man met weiße nicht. "

"Reine Butunftsmufit, liebes Kind. Ihr Ristellen immer leicht geneigt, zu weit vorwärts zu ichauen un sehr babei das Nächstliegende. Ich bente, ich perteger worin ich mich auf Servelger, worin ich mich auf Servelger Bergunam Berleger, worin ich mich auf Herrn Dr. Bergmann ihm mitteile bas ich nich auf Herrn Dr. ihm mitteile, daß ich morgen um ein Uhr gehre geb boch wohl die rechte Beit sein . . . mir die Ghre at ihn zu besuchen. Er wood die Man benten ben ihn zu besuchen. Er möge die Gute haben, ben jest sehr zeitgemäßen Aufsak zu prüfen und mir geben."

"Tue das, Bater," sagte Frau von Güldenbern ist stimmendem Kopfnicken. "Siehst Du, ich habe verlieren, nicht den Mut verlieren, nicht das Vertrauen verlieben haben einen Gott, der da hisse "

Am andern Tage machte sich der Major in seines gehaltenen, aber etwas altertimlichen Beinchennen sauber gebürsteten Cylinder auf dem Kanf und an bei fauber gebürsteten Cylinder auf bem Kopf und ordentlich diskreten ordentlich disfreten Ordensrofette im Knopflod nach jener Ede von Berlin, wo die meisten Beitel find. Er hatte bald die bestimmte gesunden gestingt. Treppe hinauf und trat in das vornehme

Dir machen barauf aufmertfam, daß die "Gelb. nur für im Gelbe ftebenbe, alfo mobile Trupfind, beren Aufenthaltsort unbefannt ift. pofilarten find nicht bestimmt für Truppen, deren befannt ift, wie Erfagtruppen in Festungen mionen. Auch ist es ein direfter Unfinn an ein elbe Abreffe 20—30 Feldpositarten abzusenden, Rarte erreicht bestimmt ihren Empfanger. Striendungssucht" ift es zuzuschreiben, daß das bellamt innerhalb 3 Tagen 8000 Feldpositarten

Aumlaffigleit von Felbpoftpaleten. Es fei nochmals gewiesen, daß vorerst Feldpostpalete b. h. Prian die im Feld stehenden Deeresangehörigen Boftanfialten nicht angenommen werden.

Leigt teine Drachen fteigen. Bum Schutz der ober-Muflassen von Papierdrachen jegt vermieden wird. Militarifche Rudfichten erfordern, daß auch alle ber freiwilligen Krankenpflege im Berfehr mit dirett Beteiligten die größte Zurückhaltung und bei Unterhaltung über alle militärischen Berhältden laffen. Die Erwähnung von Truppenförpern, tegebieten, Marich und sonstigen Berkehrslinien bebingt unterbleiben.

Beachtung! Wir werden auf einen Grlaß des tretafibenten in Caffel an bie herrn Landrate Dis. aufmertjam gemacht, in bem es heißt: dupifielle für bas Rote Rreng in Caffel bittet, bet Detren Landrate von der Ueberweisung von und Belferinnen für bas Rote Kreug abzusehen, Bebarf gebeckt ift."

^{nvinjielle} und vermischte Nachrichten.

Madorf, 18. Aug. Der hiefige Gesangverein hat ler Unterstützung von Familienangehörigen unbelde stehenden Truppen 50 Mart zu ftiften und Rreng zu überweisen.

Ather, 18. Aug. Auch in unserer Gemeinde wurde Bung des Burgermeifters eine Sammlung für ger und beren hilfsbedürftige Familien abgethe den Betrag von 204 Mart sowie an Kleiten 32 Demben, 9 Paar Strümpfe, Unterhofen, ulm ergab, welche dem Roten Kreuz zu Beilviejen wurden.

drantsurt a. M., früher hierselbst, wurde der notben 4. Rlaffe verliehen.

18. Aug. Der deutsche Landsturm auf dem rgeblich benfmurbige Tage find es jegt, da ber obsturm ericheint und in dieser hochernsten Zeit nanbe feine Dienste widmet. Mit Mut und Be-Bellen fich auch diese gedienten, gereiften Manner, bie meiften Bater, ja einzelne ichon Grogvater Besirtefommando jur Bildung der Landfturm-Sandfurmbataillons. Unter bem braufenden Bacht am Rhein" jogen unfere braven Land-Blern und heute hier ein und legen ein herrbabon ab, baß, wenn ber Raifer ruft, alle, um bem Baterland ben Mann gu ftellen I bie notwendigen Pflichten gu erfüllen!

17. Aug. Das großherzoglich luxemburgische der Schloßverwaltung dem Wiesbadener dag als Lazarett zur Verfügung gestellt.
17. Aug. Die hiesigen Schuklente, die im Roten

fiffger Orden find, haben diefe bem Roten Ginschmelgen übergeben.

Min. 17. Mug. Der frühere Rommandeur der Schutz-Beineralleutnant 3. D. Georg v. Glasenapp, ist g in Botsbam, 57 Jahre alt, an Blindbarmgestorben. Mit ihm ift ein Offizier dahingeberichtebenen hervorragenden Stellungen und urieben fich gut bewährt hat. Auch in der Beit war er dent Ruf des Kaisers gebat an die Spige einer Landwehrbrigade ge-

17. Aug. Wie das "Schrodaer Kreisbl." mit-Raufmann in Wreichen, der für feine Kolo-

nialwaren unerhort hohe Preife nahm, von bem bortigen Bataillonstommandeur mit 2000 Mart Gelbftrafe belegt worden, die fofort eingezogen wurden.

Das Borbild einer bentichen Grau. Gine Leferin fchreibt und: Tadelnewert mar in ben legten Tagen bas Betragen fo mancher "Damen", die allzureichlich Intereffe an den fremden Befangenen befundeten. Deshalb fei lobend einer Dame gebacht, die aus Unlag bes Rongertes jum Beften des Roten Rreuges im Boologischen Barten alle Solbaten, die bescheiben und wenig beachtet im Garten weilten, auf der Teraffe bewirten lieg. Die ftrablenden Befichter der Leute und bantbares Salutieren bewiefen, bag bie Gute ber warmbergigen Spenderin vollauf gewürdigt wurde.

Das Berliner Rachfleben hort mit biefer Woche auf. Der Rachtbetrieb auf allen Sochbahn. und Stragenbahn. linien wird erheblich eingeschränkt werden. Nur die wichtigsten Züge versehren. Berschledentlich ist die Maßnahme, zu der sich Polizei und Berkehrsgesellschaften entschlossen haben, als sehr hart empfunden worden. Aber sie entschlossen der Not und dem Ernst der Zeit. Nachtarbeiter werden ihre Arbeitsstätten und Bohnungen nach wie vor erreichen können; das "Amüsser-Publikum" ist kein Faktor, auf den Rücksicht genommen zu werben braucht.

Zweds Schaffung von Beleihungstaffen für Sypotheten haben bie Alteften ber Berliner Raufmannichaft eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet, in der zu-nächt ausgeführt wird, daß die durch das Darlehenskassen-geset vom 4. August d. I. geschaffene Beleihungsmöglichkeit leider nicht auf Bestier von Hypotheken ausgedehnt sei. Bwar sei deabsichtigt, den Hypothekengläubigern im Wege der Beleihung ihres Hypothekenkapitals von den Orisspartaffen Mittel ... gewähren, aber ber herrichenbe Rotftand werbe daburch wenig gelindert werden, weil die kommunalen Sparkassen gewiß zuerst nur ihren eigenen Gemeindeangehörigen helsen werden. Das Bedürfnis zur Beschaffung liquider Nittel bestehe aber allgemein. Die Altesten der Kausmannschaft schlagen deshalb dringend die schleunige Bildung eines Bantinftifute gur Beleihung von Snpotheten por, wie ein foldes burch Gefet vom 4. Auguft er. für Beleihung von Wertpapieren gegründet worden fet. In Samburg liegt bereits ein folches Gefet vor, für das übrige Deutschland muffe ein ahnliches Bantinftitut geschaffen

Diese Krabben! Es war in einer höheren Töchter-ichule Berlins, so erzählt die "Boss. 3tg.", da trat, als der frembsprachliche Unterricht in einer Klasse beginnen sollte, eine Abordnung von brei jungen Madchen vor die Lehrerin und ersuchte diese instandigft, fortan keinen Unterricht mehr zur Erlernung der französischen und der englischen Sprache zu erteilen, da die Madchen es verabscheuen mußten, weiterhin noch bie Sprache von Rationen, die uns in fo hinterliftiger Beife in ben Krieg hineingegerrt hatten, gu ftubieren. Dem Buniche ber fleinen ftrammen Batriotinnen konnte leiber nicht entfprochen merben.

leiber nicht entsprochen werben.

Barschau. Eine große, industriereiche Stadt ist Warschau. Wer wer von fern die tausend Fabrikschornsteine qualmen sieht, der glaubt nicht, daß sich in Warschau wie überall im russischen Polen die alle Kultur lähmende Erpresser- und Raudwirtschaft des russischen Beamtentums dest macht. Wir kommen am Bahnhof an. "Gepäckschin sest in der Hand der And der Keisenden gegen seitig zu, denn Hunderte von zerlumpten Gestalten desdrägen den Ankömmling und versuchen mit List oder Gewalt den Gepäckschin in die Hand zu bekommen. Die Polizei greift nicht ein, sie dekommt gewöhnlich von den Gepäcksieden Prozente. Die Droschkensührer vor dem Bahnhoßgebäude sind gewöhnlich Juden. Sie tragen noch "Beises", die Schläsensöchen, die sie anmutig zu drehen wissen, die Etragen den schwarzen, die anmutig zu drehen wissen, sie Etragen den schwarzen, die Appe. Teilweise ist das Straßenpslaster gut, teilweise furchtbar: tiese Löcher, die Pflastersteine liegen umder. Warum? Der Grund ist echt russische Unsbessenden Pasitate und hat darauf dem Magistrat verboten, die Ausbessen selber und hat darauf dem Magistrat verboten, die Ausbessen selber hat siehe vorzunehmen. In den Straßen istler steht der Kalest verben der einnen duftrielle geärgert und hat darauf dem Magistrat verboten, die Ausbesserungsarbeiten an der Straße vorzunehmen. In den Straßen selber steht der Palast neden der elenden Hite. Und plöhlich taucht im Straßenbild ein typisch russtiges Bild auf: Gesangene, wahrscheinlich politische Berdrecher, werden vordeigesührt; die einzelnen Leute sind mit eisernen Stangen aneinandergesetztet! Erst in letzer Zeit haben nämlich menschlich kreise durchgesetzt, daß statt der Eisenstangen, die gewöhnlich in einer Woche das Fleisch dis auf die Knochen durchgescheu.rt haiten, Ketten zur Fesselung verwandt werden. Welch ein Land, in dem Ketten eine Erschung des knochen durchgescheu. Ih haten, ketten zur Fesselung verwandt werden. löfung bebeuten!

Ein rufficher Torpedojoger gesunten. Rach einer über Stockholm eingetroffenen Melbung bes ichweblichen Dampfers "Marie" ift in ber Rabe von Sango ein ruffischer

Torpedojäger gesunken. 90 Mann der Bejatzung ertranken. Reue Schandtaten der Russen und Belgier. Hunnen bleiben Hunnen. Und diesenigen, die sich durch die freund-liche Begrüßung der deutschen Truppen in Kalisch zu weit-gehenden Sympathien für die Bevölkerung der russisch-gehenden Sympathien für die Bevölkerung der russischen nifchen Stabte hinreißen liegen, find graufam enttaufcht worden. Laut amtlicher Mitteilung murbe in Ralifch in ber Racht vom 14. jum 15. August abermals auf Die eingerudten beutschen Truppen aus bem hinterhalt geschoffen. Es ift bies auf unserer Oftfront ber britte berartige Aberfall. Bei bem lehten Aberfall in Ralifc murben 2 Mann von unserer dem lehten Aberfall in Kalijch wurden 2 Mann von unserer Seite getötet, 20 bis 30 Mann verwundet. Es unterliegt keinem Zweisel, daß es sich um einen planmäßigen Angriss der nichtmilitärischen Bevölkerung handelt, und der Berdacht besteht, daß, wie in Frankreich und Belgien, so auch in Nußland diese Banden mit der Regierung in Berdindung stehen. Wie in Frankreich und Belgien, so werden auch in Außland unsere Truppen dieser Lustände Herr werden und rüchsichtslos einschreiten. — Einen deutschen Soldaten, der in einem belgischen Dorse vor Lüttich schwer verwundet worden war, trug man laut "Düsseld. Generalanz." in ein Hauß. das die Rote-Kreus-Flagage führte. Nach dem Durch-Saus, bas bie Rote-Rreug-Flagge führte. Rach bem Durch-gug ber beutschen Truppen murbe er von ben vermeintlichen

aug der deutschen Truppen wurde er von den vermeintlichen Samariterinnen aus dem ersten Stod auf die Straße geworsen.

Der Hauptschler der stanzösischen Truppen, so wird dem "B. L." aus Straßburg gemeldet, ist ihre schlechte Ausrösiung. Das Schuhzeug ist tatsächlich sehr schlecht, die "eiserne Portion" sozusagen ungenießdar, die Patronentaschen sehlen ost. Nach einer Feldpositärte hatte eine halbe französische Eskadron vollkommen zerrissene Sitesel. In der Padtasche eines Offiziers wurde ein — Heren-Korsett gesunden. Bon Kriegsbegeisterung ist dei den Franzosen seine Rede. Gesangene erzählten, daß Diffziere ihnen gesagt hatten, Bayern und Württemberger würden diesmal nicht mitkämpsen, ja, man log den Soldaten während der Mobils mitfampfen, ja, man log ben Soldaten mahrend der Mobil-machung vor, daß es nur eine größere Abung sei, zu der sie eingezogen würden! Erst das Berteilen der scharfen Patronen belehrte die Leute über den furchtbaren Ernst

Das war seibst 1870 nicht da! In einer Pariser Beitung war kurz vor Kriegsausbruch zu lesen: "Der Bismard der Deutschen hat das Wort geprägt: "Wir Deutschen sürchten Gott und sonst nichts in der Welt." Wir Franzosen sind noch viel zuversichtlicher, wir fürchten selbst diesen Gerregott der Deutschen nicht." — Wen Gott verderben will, schlägt er mit Blindheit.

Lette Machrichten.

Cobleng, 18. Hug. Bor bem Rriegsgericht ber Feftung Cobleng - Chrenbreitftein murbe heute ber in ben erften Mobilmachungstagen berichtete Unichlag auf ben Coche mer Tunnel verhandelt. Der Angeschuldigte, ber nach einer früheren Meldung bereits erichoffene Gaftwirt Nicolai aus Cochem, wurde fur unschuldig befunden und freigefprochen. Der ihm durch die Untersuchungshaft entstandene Schaben foll erfett werben.

Bad homburg, 18. Mug. hier wurden zwei Berfonen festgenommen, weil fie ohne Erlaubnis eine Station für brahtloje Telegraphie errichtet hatten. Es wird allgemein barauf hingewiesen, bag biefes ftrengen Strafen unterliegt.

Machen, 18. Muguft. Der hiefige Dlannergefangverein Orphea" hat die vom Konig Albert gestiftete goldene Medaille, die er beim internationalen Befangswettftreit in Bruffel errang und die einen Wert von 1000 Francs

hat, dem Roten Kreuz zum Einschmelzen überwiesen.
Sotha, 18. Aug. Das hiesige Gewertschaftshaus der sozialdemotratischen Partei ist der Behörde als Lazarett gur Berfügung geftellt worden.

Amtlicher Teil.

3. Nr. I. 4473. Weilburg, den 17. Auguft 1914.

Befanntmadung.

Nach § 1 des Beseites vom 28. Mai 1894 ift das Ginfangen von Militarbrieftauben ungulaffig. Es wird beshalb eindringlich por bem Abschießen folder Tauben gewarnt, jumal bepeschentragende Tiere abgeschoffen wer-Der Kgl. Landrat. Lex. den fonnten.

thren verschwand. Er tehrte fast sofort gurud Bemerken, ber Herr Major werde gebeten, näher zu

the höfliche Begriffung. Dann nahm der Berleger

ihren Auffat nicht gelesen, Herr Major, habe aben Urteil des Chesredalteurs gehört. Was Sie aben, eutspricht durchaus den Ansorderungen, die misses in misses in der Auforderungen und militarijchen Mitarbeiter ftellen muffen, und obnen mitteilen zu können, daß von unserer geren Berbindung nichts im Wege fteht. Biel-Bie Burachst die Gute, sich mit bem Chefrebatteur in und Derren gu mir, and dann bitte ich die beiden Derren zu mir, utten Aeußerlichkeiten, die ja doch meine Sache esen. Kommen Sie, ich werde Sie persönlich ur porftellen."

ajor hinter bem beweglichen freundlichen Berleger unter hinter dem beweglichen freundlichen verlegen das ist ja ein sehr freundlicher Empfang und ein Ben schlimm scheinen die Freistunigen gerade benigsten. benigstens ist dieser Herr außerordentlich wohls offenbar von guter Familie. Das beruhigte ihn

ungemein Ginbruck machte ber Chefrebatteur auf undernein taktvolles liebenswürdiges Wefen, aber die Stich Mervosität, insolge von Ueberarbeitung debach ber Mann wußte, was er wollte. et, was er wollte. et, was er wollte. et, was er für die Beitung zu leiften hatte.

(Bortfepung folgt.)

Das Internationale Besatzungstorps von Stutari hat sich ausgelöst. Freilich nicht, um dem Mbret von Albanien zu helsen, sondern weil der Kriegszustand das Zusammensein unmöglich machte. Die deutsche Truppenabietlung unter Major Schneider legte den Heimweg zu Lande zurück und berührte dabei Sarasewo. Mit dem dortigen Kommandanten wurden herzliche Trinksprüche ausgetauscht. An der Stätte, an der der Erzherzog-Abronsolger und seine Gemahlin ermordet worden waren, hielt Major Schneider eine zündende Unsprache, die Truppen verrichteten darausein stüles Gebet. Mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph schlos die kurze eindrucksvolle Feier.

Die Deutschen in Riga sollten nach Berichten Flüchtiger ins Innere Mußlands verschieft werden. Bestimmtes war noch nicht bekannt. Das Infernationale Befahungsforps von Stutari

noch nicht befannt. Einen fechzigiabrigen Belgier fonnten beutsche Truppen in bem Augenblid festnehmen, als er zu ben Ber-wundeten heranschlich, um ihnen angeblich zu trinfen zu

mundeten heranschlich, um ihnen angeblich zu trinken zu geben, und ihnen immer in dem Augenblich, wo sie das Gesticht zum Trunk hochhoben, die Kehle durchschnitt. Ein neunzehnsähriger Bursche wurde dei der Beraubung Berwundeter angetrossen, man sand bei ihm gegen 50 Trauringe und 1000 Mark geraubtes Geld.

Meuchelmörder in Czenstochau, Der "Schle). Zig." ist solgende Drahimeldung aus Czenstochau zugeganigen: "Die Bevölserung ist hier am Tage freundlich zu uns, des Kachts knallt es jedoch aus allen Fenstern auf Batrouillen und Vosten. Es sind noch Kosalen in Zivil hier. Gestern wurden etwa 500 Zivilisten gesangen genommen und die Häuser wird dem Bajonett gestürmt!

Saufer inti dem Sajonet gesurmi!
Ein Dienstmädchen spendet 50 Mark. Einem Hauptmann ging mit einer Spende von 50 Mark folgendes Schreiben zu: "Sehr geehrter herr Hauptmann! Bollen Sie ditte inliegende Kleinigkeit annehmen und verwenden zur Pflege des ... Regiments von einem Dienstmädchen, die auch gern etwas für das Vaterland tun möchte und bestonders Interesse jür dieses Regiment hat, da ihre überaus

gütige Herschaft einen Offizier bei diesem Regiment hat."

Gine großzügige Hissattion für die Geschäftswelt wird zunächst in Berlin und nach dem Beispiel der Reichshauptstadt vielleicht auch in vielen anderen deutschen Orten ins Leben gerufen werden. Es wird laut "Tägl. Rundsch." eine Hissbant mit 100 Millionen Mark Kapital gegründet, die dortigen Firmen durch Bürgschaft oder Pfänder gedeckten Bechselferdit gewähren wird. Die Wechsel sollen alsbann von der Hissbant an die Reichsbant weiter begeben werden. Das Grundsapital soll durch Zeichnung bezw. Gewährleistung von Kauseuten, Industriellen, Banten, der Berliner und Potsdamer Handelskammer und der Korporation der Kausmannschaft von Berlin ausgebracht werden.

Deutider Cang.

Es geht ein Sang vom Rhein aum Belt - Ble Better-Es geht ein Sang vom Mein zum Belt — Wie Wetterglodenläuten. — Ein Schrei von Erz durchtobt die Welt,
— Durchs Land Brigaden reiten! — Und Mann und Roß,
Bagage und Troß — Morschiert auf allen Wegen — Hei,
wie den Bauer das verdroß — Als fremde Saat im Felde
fproß: — Gewehr, Kanon' und Degen!

Und überall im deutschen Land — Soldaten und Soldaten! — Es fracht und springt im weichen Sand — Hei,
Bomben und Granaten! — In allen Gauen die zum Meer
— Erwacht die deutsche Liebe — Und zahlt mit Säbel und
Gewehr — Den Russen und dem welschen Heer — Botztausend! — deutsche Heer Lod — Rum Tanz dem

und auf dem Wasser pfeist der Tod — Zum Tanz dem falschen Briten — Und durch die Luft im Morgenrot — Kommt's stürmend angeritten! — Die Tanzmusik erklingt im Saal, — Die Welt hat große Eile. — Der Deutsche spielt nach seiner Wahl — Dem Briten, Franzmann, Auß zur Qual — Und der Refrain heißt: Keile!

Ernft Rubolpht.



Eisenhandlung Zilliken, Weilburg a. Lahn.



wähle das Beste und Bekömmlichste, den
Tausende trinken ihn täglich und loben seinen WohlgeLiefa-Kaffee-Ersatz, schmack und seine wohltätige Wirkung auf Verdauungsebig, mit einem Wort, es gibt nichts Besseres. Zahlreiche Anerkennungen bestätigen dies.

Dasselbe
ob verdient Quieta-Kraftfrunk (Nährselzbananenkakao), der jedermann schmeckt und auch dem empfindlichsten Magen bekommt. Er sättigt rasch, nährt vorzüglich und macht keinerlei Beschwerden.

Quieta-Präparate sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Man verlange stets die ges. gesch. Marke "Quieta" und nehme nichts anderes. Proben und Broschüren mit zahlreichen Anerkennungen gratis durch Quieta-Werke, Bad Dürkhelm.

Roles Breuz.

Die Rolonialwaren-Geschäfte Beilburgs werden gebeten, ihren verfügbaren Beftande an Baren gur Bereitung von Suppen, ferner an gebranntem Raffee, Burfel- und Stampfjuder, billigen Bigarren (mit Preis), Bigaretten, Tabal

etc. bem Depot (Beinrich Sündt) schriftlich anzugeben. Die Waren in größeren Mengen find in Paketen von 5 und 10 Pfund mit Aufschrift, Rechnung und Beftellzettel zu liefern. Die Angebote find allwöchentlich gu

Roles Breuz.

Wer liefert beim Gintreffen der Bermundeten am billigften :

> Eleifch, Geflügel, Bulfenfrüchte, fartoffeln, gelbe Rüben, Sellerie, Suppengutaten g. B. Beis, Gries, Granpen, Haferflodien

für den Baterlandischen Frauenverein. Dbft auch erwünscht

Frau Krumhaar, Bahnhofftr.

Rotes Kreuz.

Der Borftand ber Abteilung II. erweiterte fich in der Beise, daß solgende Damen und Derten noch hinzu-gewählt wurden: Frau Kim. Beder sen., Frau Engel-mann Ww., Frau Oberposisser. Fen, Frau Stadtrechner Daibach Ww. und die Derren Bausch sen., Desan Deiß-mann-Cubuch, Bürgermeister Dill-Billmar, Pfarrer Ensinger-Mengersfirchen, Glodner fen., Projeffor Gropins, Lehrer Dendorf, Burgermeifter Depp Geelbach, Rreissefretar Man-fcher, Burgermeifter Reu-Gelters, B. Raufch, Professor Dr. Beig und Landw .- Infpett. ABobig.

Roles Breuz.

Die Badereien Weilburgs werden gebeten, bem Depot (Beinrich Gunbt) fchriftlich mitzuteilen, wieviel Brotchen fie vor-aussichtlich innerhalb brei Stunden nach Benachrichtigung liefern tonnen. Much ift Angabe der Laibe Brot, die taglich ungefahr verjugbar find, erwunfcht. Jeder Lieferung find Rechnung und Beftellzettel beigufügen.

Seldpost!

Empfehle gu billigften, ftreng reellen Breifen :

Strickwolle für Strümpfe, Stauchen Militär= hemden, Unterzeuge und Leib= . binden, Strümpfe, Socken . Hosenträger usw.

F. Glöckner jr.

Guthodende

Srühkartoffeln

empfiehlt

Gg. Hauch.

Fruchtpreife.

Grantfurt, 17. August 1914. Beigen hiefiger 24.00 -25.00 Mt., Roggen 21.50 -23.00 Mt., Gerfte (Ried. und Pfalger) 00.00-00.00 Mt., Gerfie Wetterauer) 21.50-22.50 Mf., Safer (biefiger), (alter) 26.00-28.50 mm.

Frauen und Jungfrauen!

Strickt wollene Socken für die Rrieger und liefert fie beim Baterlandiichen Frauenverein ab.

Befanntmachung.

Wegen Regulierung ber Staatssteuer der Rriegsteilnehmer mit einem Jahreseinkommen bis 3000 Mf. und Buwendung von Familienunterftugungen an die Ungehörigen im Bedarisfalle, ersuchen wir uns die Ramen ber Rriegsteilnehmer unter Angabe des Truppenteiles moglichft fofort hierher mitteilen gu wollen.

Die Ausweise über die Ginftellung (rote Abschnitte der Kriegsbeorderung) wollen vorgelegt merden.

Beilburg, ben 18. Muguft 1914.

Der Magiftrat.

Erlaube mir ergebenft den geehrten Damen von Weil. burg und Umgegend meinen

Damen=Salon

in Erinnerung ju bringen und bitte mich fernerhin mit dem feitherigen Wohlwollen gu beehren.

Frau Wilh. Weber, Frifeuse. Langgaffe 37.

Tassende verdanken ihre glänzende Jellung dem Ste d. Teobn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld. ende Eriofge.

Bang owerksschule: Polier, Architekturzeigener, Baugewerkstechniker, Kimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeisten, Strassenbautechniker, Tiefbautechniker. Schule: Itir Eisenbahn wesens: Lokomotivheizer, Schule: Elektromoteur, Elektroingenieur, Schule: Elektromoteur, Elektroingenieur, Schule: Lokomotivheizer, Lokomotivheizer,

9

1 mm

Aus Mari. Prospekte sow. Dankschreiben üb. bestand. Prül. Sreges. Gegen monati. Teitrahl. von 3 Mark an en bestehen. Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Beffenilider Metterbienft. Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausfage für Donnerstag, ben 20. Auguft 1914. Beitweise wolfig doch nur ftrichweise und vereinzelt leichte Regenfälle, ein wenig fühler.

Wetter in Weilburg.

Dödnte Buittemperatur geftern 220 Riedrigfte heute Niederschlagshöhe Lahnpegel 1.12 m

Männer, Franen und Mädden Das Vaterland ruft!

Ihr alle die Ihr Eure Gatten, Sohne, Britt andere Angehörige im Felde fteben habt, benit baft auch Ihr bie Its griff daß auch Ihr, die Ihr daheim bleibt, mit allen Anfle bas Baterland tätig fein mußt. Dentt daran, was Ihr tut Guren Gist mas Ihr tut, Guren Lieben an anderer Stelle und

Jeder Mann und Frau, hoch und niedrig, ebn schied bes Standes, muß dazu beitragen, bem geen gu helfen, wo und wie er fann.

Jest heißt es, dem Baterland die gange fret

ganges Rönnen zu weihen. Wie Ihr wißt, ist diejenige Stelle, wo alle bie daheim geblieben sind und nicht mit der Waffe bei befonnten berfon ihr Contint befampfen dürfen, ihre Kräfte dem Dienfie für das land widmen fonnen:

das Rote Rreug!

Mitburger, wir bitten Guch afte: fommt und fell ! Kein kleinlicher Reid, keine Miggunft ober Empfindlichkeit, kein persönlicher Saß oder Stell Guch abhalten, mitzuarbeiten für das Bohl des

Das Rote Kreuz bittet Guch herzlichft, Guer

ber guten Cache gu weihen.

Wir rufen Euch nochmals alle, und wir bitter Manner, Frauen und Madchen, die Ihr helfen unt ju einer Befprechung am

Donnerstag, den 20. d. Mis. abends 81/2 11hr,

im Saalbau Balbus, hier, zu erfcheinen. Der Borftand vom Roten Ret





Billig, modern u. elegant Gesündeste Kleidung. Im ganzen Jahragleich Fr für Strasse und Sport. We nicht erhättlich weist die Fabrik Grossiste Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Alto

Artikel zur Krankenpflegt.

Wöchnerinnen-Artifel, Berbandftofft gatoren, Bettstosse, Damenbinden, beutel, Stechbeden, Luftriffen, Inhalation Apparate, Leibbinden, Geradehallet Brudbander

empfiehlt zu billigen Preifen

h. Bruchmeier.



PREISWERTEST Spezialität: Fahrräden mit konzentrischem Ringe lager e Eigenes Patente

Nähmaschinen Industrie

DURKOPPWERKE ANDENGESENSCHAT BIELEFELD. Candwirte



Rauft transportable Hausback und Fleischräucher nur bei Anton Weber, Niederbreisig

deren Fabrifate als die besten und billigsten Weneste Preististe gratis. Biele Zeugnisse über 103-1611